

Juliane Bartel Medienpreis 2017

Die Jury

Denise M'Baye

Denise M'Baye wurde als Tochter einer Deutschen und eines Senegalesen an der Elbe im Wendland geboren. Nach dem Abitur hatte sie immer wieder Gastengagements als Schauspielerin, u.a. am Staatstheater Hannover. Neben ihrer Arbeit als Schauspielerin für Theater, Kino, Fernsehen und seit mittlerweile 7 Jahren in der erfolgreichen deutschen Serie UM Himmels Willen macht sie auch Musik. Die Texterin und Sängerin hat Anfang der 2000er Jahre zwei Soloalben veröffentlicht und war Gastsängerin u.a. bei Pee Wee Ellis und der Jazzkantine. Seit vielen Jahren ist sie mit dem Worldmusikprojekt Mo'Horizons weltweit live unterwegs. Sie arbeitet auch als Sprecherin und Moderatorin.



(Foto Micha Neugebauer)

„Allzu gern würde ich mich in einer Welt bewegen, in der wir unabhängig von Geschlecht, Religion oder Hautfarbe als Persönlichkeiten wahrgenommen werden. Nur durch Aufmerksamkeit wird diese Zielvorstellung greifbar. Der Juliane Bartels Medienpreis schafft diese Aufmerksamkeit.“

Julia Fritzsche

Jahrgang 1983, Radio- und Fernsehjournalistin, studierte Rechtswissenschaften. Seit 2010 ist sie Autorin, unter anderem für das Bayerische Fernsehen, arte und Bayern 2. In Form von Features, Essays und Dokumentationen widmet sie sich gesellschaftspolitischen und sozialwissenschaftlichen Themen wie Geschlecht, Rassismus, Stadtpolitik und sozialer Teilhabe.



„Wir unterschätzen sie als „Hausfrauen“ und „Liebende“, verachten sie als „Körper“ und „Ware“, beuten sie aus als „billige Arbeitskräfte“ in Pflegeheimen und Sweatshops. Wenn wir die Rolle der Frau ändern wollen, müssen wir die politischen, ökonomischen und kulturellen Gründe dafür aufdecken - und andere Geschlechterrollen zeigen. Der Juliane Bartel Medienpreis würdigt genau das!“

Helge Haas

Helge Haas leitet den Programmbereich „Junge Angebote“ bei Radio Bremen. Zu diesem gehören die Radiowelle Bremen Vier, das Crossmediaprogramm Bremen NEXT und die Entwicklungsredaktion Digitale Garage. Diese verantwortet u.a. die Zulieferungen von Radio Bremen für funk, das junge Content-Netzwerk von ARD und ZDF.

Geboren in Essen, Journalistikstudium in Dortmund. Seit 1982 arbeitet er für die ARD und spezialisierte sich früh auf junge, zunehmend crossmediale Programme.

Helge Haas ist außerdem als Coach und Berater tätig.



„Der Juliane Bartel Preis ist ein wichtiger Preis mit einer stolzen Geschichte. Dass er auch 2017 nichts von seiner Relevanz eingebüßt hat, zeigen die jüngsten Diskussionen über das Frauenbild in den Medien deutlich.“

Angelika Henkel

Angelika Henkel ist Fernseh-Redakteurin im NDR Landesfunkhaus-Niedersachsen. Sie arbeitet als Politik-Korrespondentin für NDR Sendungen wie Hallo Niedersachsen und die ARD Tagesschau und Tagesthemen. Ihr besonderer Schwerpunkt ist das Thema Innenpolitik, dazu gehören der große Bereich Polizei und Extremismus. Für ihre investigativen Recherchen wurde sie mehrfach ausgezeichnet.



„Der Preis ist wichtig - denn auch heutzutage nichts ist selbstverständlich.“

Heide Oestreich

Heide Oestreich ist Redakteurin für Geschlechterpolitik bei der taz, die tageszeitung. Sie studierte in Berlin Politikwissenschaften und Germanistik und besuchte dort auch die Evangelische Journalistenschule. Für ihre Berichterstattung über Geschlechterstereotype wurde sie 2009 mit dem Preis „Der lange Atem“ des Journalistenverbands Berlin Brandenburg ausgezeichnet. 2004 erschien ihr Buch: „Der Kopftuchstreit. Das Abendland und ein Quadratmeter Islam“.



„Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie unsere unbewussten Geschlechtermythen wirken. Da werden Männer zu Maschinen und Frauen zu Mäuschen - schneller als man denken kann. Der Preis würdigt die Arbeit an diesen Mythen - und die ist dringend nötig.“

Nils Pickert

geboren 1979, schreibt als freier Autor und Journalist für diverse Medien (die Standard, Tagesanzeiger, The European etc.) vor allem zu Geschlechtergerechtigkeit, Familie und Religion. Darüber hinaus arbeitet er als Campaigner für den Hamburger Verein Pinkstinks, der sich gegen die Zuweisung von limitierenden Geschlechterrollen durch Produkte und deren Vermarktung an Mädchen und Jungen engagiert.



„Der Juliane Bartel Medienpreis prämiert die gekonnte und notwendige Sichtbarmachung von weiblichen Lebenswelten. Mit anderen Worten: Welten, die viel zu lange übersehen, missachtet oder verfälscht wurden. Deshalb freue ich mich auf die Juryarbeit.“

Sophie Charlotte Rieger

Sophie Charlotte Rieger ist freie Journalistin, Filmkritikerin und Bloggerin in Berlin. Seit 2014 betreibt sie das feministische Online-Filmmagazin FILMLÖWIN, widmet sich intensiv der Situation von Frauen in der Filmbranche sowie einer feministischen Perspektive auf das Kinogeschehen, hält Vorträge zu diesen Themen und schreibt für feministische Medien wie das Missy Magazin und das an.schläge Magazin. Ihre Artikel erscheinen zudem in der Kölner Stadtrevue und auf der Debattenplattform „Sag Was“ der Friedrich-Ebert-Stiftung. Sophie Charlotte Rieger war zwei Jahre Mitglied der Nominierungskommission Fiktion des Grimme Preises sowie verschiedener Jurys bei Filmfestivals und des ersten Awareness-Preises der Hochschule für Gestaltung in Offenbach.



„Der Diskurs um Geschlechterbilder in den Medien steckt in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Insofern hat der Juliane Bartel Medienpreis eine bedeutende Vorreiterrolle inne, um uns in eine geschlechtergerechte Medienlandschaft zu führen.“

Die Fotos wurden uns freundlicherweise von den Jurymitgliedern zur Verfügung gestellt.